

v. Humboldt die größten Verdienste erworben, und im Ganzen ist uns Amerika ungleich besser bekannt, nicht allein als Afrika, sondern selbst als Asien, vorzüglich deshalb, weil hier nicht wie dort die Eifersucht mächtiger Reiche, verbunden mit einem feindseligen Klima, dem Reisenden im Wege stehen.

Lage, Gestalt, Gränzen, Größe.

Amerika bildet eine Insel, welche aus zwei größeren, durch eine Landzunge verbundenen Halbinseln, Nord- und Südamerika, besteht. Im äußersten N. scheint es von vielen zum Theil sehr großen Inseln, wie Grönland, umgeben; eben so liegen viele Inseln im D. der verbindenden Landzunge; im S. und W. finden sich nur wenige und unbedeutende Inseln. Das feste Land erstreckt sich von 16° bis zu 150° W. L. und von $54^{\circ} 20'$ S. B. bis zu 73° N. B. Wie weit aber die Insel Grönland gegen N. reiche, wahrscheinlich bis über den 80° , ist noch unbekannt. Die ganze Länge des Welttheils von N. nach S. beträgt über 1900 Meilen; Nordamerika die größere Hälfte, ist 650 M. von D. nach W. breit, Südamerika etwa 670. Wegen der noch nicht ganz aufgehellten Unbestimmtheit der nördlichen Gränze weichen die Angaben über den Flächenraum Amerika's von 6 bis 750,000 \square M., auf jeden Fall weicht es nur Asien an Größe. Im N. wird es begränzt von dem nördlichen Polarmeere, wie im S. vom südlichen; im D. vom atlantischen Meere, im W. vom Austral-Ocean.

Klima und Boden.

Abgesehen von der großen klimatischen Verschiedenheit, welche in einem Lande Statt finden muß, welches von einem Pol zum andern reicht, kann man nur sagen, daß Amerika unter allen bekannten Theilen der Welt der kälteste ist, d. h. daß es hier unter gleichen Graden der Breite kälter ist, als in irgend einem andern Lande. Der Anbau unserer Getreidearten, welcher in Europa über den 60° N. B. hinaus geht, reicht hier nicht über den 50° hinaus, in Südamerika vielleicht nicht viel über den 40° . Gegenden von Nordamerika, welche mit Süd-Deutschland unter gleicher Breite liegen, zwischen 45° und 50° , haben unendlich strengere Winter, zwar einen heißen Sommer, aber, wie im nördlichen Rußland, einen plötzlichen Uebergang vom Winter zum Sommer, ohne Frühling. Die unendlichen Eisflächen des nördlichen Polarmeers und die von daher wehenden Winde, welche durch kein bedeutendes Gebirge gebrochen werden, scheinen diese ungünstige Temperatur hervorzubringen, denn die besser geschützte Westküste von Nordamerika ist ungleich milder als die Ostküste. Dagegen haben die Gegenden zwischen den Wendekreisen zwar auch hier